

Warum heisst das so?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **255 (1982)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-657395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kelle des Stationsvorstehers von Pontarlier hob sich zum Signal der Abfahrt.

Und der junge Mann befand sich noch immer im Zug.

Aber es kam nicht zur Katastrophe.

Während der Zug weiterfuhr, erhob sich der junge Mann und sprach:

«Verzeihen Sie, meine Herrschaften, wenn ich zum letztenmal störe. Aber ich bitte Sie, Ihren Schaden zu beziffern.»

Mit barem Geld beglich er die Ansprüche seiner Mitreisenden.

«Sie werden meine Handlungsweise verstehen», sagte er zum Schluss, «wenn ich Ihnen mitteile, dass ich für 2000 000 Dollar Brillanten mit mir führe.»

Das waren übrigens die letzten Worte, die er mit ihnen sprach. Schon in Neuenburg stieg er aus.

WARUM HEISST DAS SO?

Dahlie

Im Jahre 1784 schickte der Direktor des Botanischen Gartens von Mexiko dem verdienten spanischen Botaniker Cavanilles eine Staude, welche die Azteken Acocotli getauft hatten. Cavanilles verlegte sich sofort darauf, das Gewächs zu prüfen, ob es nicht auf irgendeine Weise geniessbar sei. Seine Bemühungen hatten jedoch keinen Erfolg. Daraufhin beschäftigte er sich mit den Blüten und züchtete bald die wunderbarsten Formen und Arten, die überall Anklang fanden. Gerade zu dieser Zeit starb der schwedische Botaniker Andreas Dahl (1789). Zu seinem Andenken benannte Cavanilles die Acocotli «Dahlie». Heute gibt es mehr als 1500 Spielarten.

**Die Gesundheit des Viehs
und der Pferde
Ertrag und Fruchtbarkeit im Stall**

Bollis Gummistallmatten

**Standsicher
Hygienisch
Gesund**

**Wenig Arbeit
Leicht zu reinigen
12 Jahre Garantie**

Vernünftiger Preis. Solide Ausführung. Solide Stall-sanierungen. Allround-Bauservice. 30 Jahre Erfahrung. Strahlengummimatten 30 mm. Günstige Pneus, günstige Bahnschwellen / Tiefbohrungen / Wärmepumpen – Mit höflicher Empfehlung:

BOLLIS
4656 Starrkirch, Dorfstrasse 48
Telephon 062 221534



Sopex

gegen

Läuse und Flöhe

Das reiz- und geruchlose Wasch- und Bademittel zur Pflege aller Haustiere wie Hunde, Katzen, Pferde, Vieh und Kleintieren. Auch bestens zur Bekämpfung von Kopfläusen an Menschen geeignet.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Zoo-handlungen.

A. Ziegler AG, Desinfektionsmittel, 8055 Zürich

Das Ei des Kolumbus

Das Ei des Kolumbus ist eigentlich das Ei des Brunelleschi. Womit Kolumbus wieder einmal – wie bei seiner «Entdeckung Amerikas» – mit fremden Federn geschmückt wird. Das kam so: Filippo Brunelleschi wurde im Jahre 1397 geboren. Er zeigte schon als Kind grosse architektonische Begabung und wurde tatsächlich der berühmteste Baumeister von Florenz. 1421 schrieb die Stadt Florenz einen Wettbewerb aus: der unvollendete Dom sollte eine grosse Kuppel bekommen. Eine Gruppe von Architekten arbeitete zusammen, unter ihnen Brunelleschi. Er deutete einen Plan an, den seine Kollegen sofort verwarfen, da sie ihn für undurchführbar hielten. Brunelleschi erhob sich und fragte: «Wem gelingt es, ein Ei aufrecht auf die Marmorplatte dieses Tisches zu stellen?» Jeder schüttelte verneinend den Kopf. Brunelleschi aber drückte das Ei auf einer Seite ein und stellte es auf. Jetzt schrien die anderen: «So hätten wir es auch gekonnt!» Aber Brunelleschi antwortete: «Ebenso könntet ihr die Kuppel bauen, wenn ihr meine Bauweise wüsstet!» Er erhielt den Auftrag und baute die einem eingedrückten Ei ähnliche Kuppel ohne Gerüst! Erst im Jahre 1571, Kolumbus war schon jahrzehntelang begraben, nahm sich der Schriftsteller Benzoni die dichterische Freiheit und legte diese Anekdote in veränderter Form Kolumbus in den Mund. Und als Legende vom «Ei des Kolumbus» ist sie fälschlicherweise um die Erde gegangen.

Litfass-Säule

Der «Vater» der Litfass-Säule war der waschechte Berliner Ernst Litfass († 1874). Er betrieb eine kleine Druckerei und war wegen seines scharfen, witzigen Mundwerks bekannt und beliebt. Als sich 1848 die Pressefreiheit durchsetzte, brachte Ernst Litfass eine satirische Zeitschrift heraus, die ein grosses Geschäft wurde. Aber nicht lange: die Pressefreiheit wurde wieder eingeschränkt, und für Meister Litfass begannen magere Jahre. Er hatte viel Zeit zum Nachdenken – und eines Tages

Hilf der Nase



Dermorhin Nasensalbe hilft der kranken Nase

Bei Naseninfektionen, Schnupfen, trockenen Schleimhäuten, Krusten + Wundsein der Nase hilft die milde Dermorhin Nasensalbe.

In allen Apotheken erhältlich

Apothek Dr. E. Studer
Turbenweg 3073 Gümligen BE

Melker- blusen



Solider Stoff und exakte Verarbeitung.

Coutil blauweiss-gestreift
Grösse 42 bis 58, Fr. 29.–

Versand portofrei, Umtausch- und Rückgaberecht

Burgener, Berufskleider
5622 Waltenschwil
Telefon 057/6 39 06

hatte er eine Idee, die sein Leben im wahrsten Sinn des Wortes vergoldete: er erkannte, dass die damals übliche Art des Plakatierens unmöglich war. Es gab keine speziell dafür bestimmten Stellen, sondern die Plakate wurden einfach an irgendeine Mauer geklebt, um bei der nächstbesten Gelegenheit von Strassenjungen und Hausbesitzern wieder heruntergerissen zu werden. Also musste eine eigene Wand her – und möglichst eine, die von allen Seiten zugänglich und gut zu sehen ist: eine Säule! Hier konnten fortan alle, welche etwas für die Öffentlichkeit mitzuteilen hatten, gegen entsprechende Gebühren ihre Plakatanschläge anbringen. Heute gibt es in Deutschland mehr als 50 000 Litfass-Säulen!

Dummer August

Es ist nun schon mehr als ein Jahrhundert her, dass der Clown im Zirkus «dummer August» heisst. Der Abend, an dem dieser Begriff geprägt wurde, begann mit einem gewaltigen Schrecken. Man schrieb das Jahr 1873. Jakob Renz, der Begründer des ersten «festen» Berli-

ner Zirkus, eilte von Erfolg zu Erfolg. Bei ihm arbeitete ein gewisser Tom Belling, Sohn einer amerikanischen Artistenfamilie, als Stallbursche. Seine markanteste Eigenschaft war, dass er oft und gern zu tief ins Glas guckte. Als er wieder einmal einen «sitzen» hatte, schlüpfte er in den Frack des Stallmeisters, der ihm um einiges zu gross war, und setzte sich eine knallrote Perücke auf. So kostümiert, taumelte er in die Manege, versuchte krampfhaft, sein Gleichgewicht zu halten und fiel schliesslich der Länge nach hin. Während die Artisten dieses Schauspiel entsetzt verfolgten, war das Publikum von der «neuen Nummer» begeistert. Kaum wankte Tom Belling aus der Manege, brüllten sie begeistert «August, August!». Denn damals gab es in Berlin einen stadtbekanntesten Schwachkopf, einen harmlosen Blöden, der diesen Vornamen trug, und die Berliner übertrugen flugs den Namen dieses armen Kerls auf den tölpelhaften Spassmacher in der Manege. Jakob Renz erkannte sofort, dass dieser unvorhergesehene Zwischenfall ein Riesenerfolg werden könnte: er brachte Tom Belling als «dummen August» gross heraus – und der ehemalige Stallknecht wurde weltberühmt!

Gewebeveredler



dussa

spült Ihre Wäsche
zärtlich frisch und
weich

SILVA **Blattmann + Co**
8820 Wädenswil



Bruchleidende

Das **Barrere-Band** (Dr. Barrere, Paris) hat sich seit über 50 Jahren bewährt. Ganz elastisch, ohne Feder, ohne Pelotten, verhindert es auch in den schwersten Fällen das Heraustreten des Bruches und stützt gleichzeitig die Bauchwand. Spezialbänder für Frauen und Operierte. **Unverbindliche Beratung auch bei Ihnen zu Hause.** Generalvertretung für die deutsche und italienische Schweiz sowie das Fürstentum Liechtenstein:

Minder-Steiner – Orthopädisches Atelier –
4950 Huttwil
Telefon 063/72 13 77



NATURGEN®

Zur Behandlung von:
Bronchialkatarrh, Husten,
Arthritis, Rheuma, Ischias,
Hexenschuss, Sportverletzungen,
Zerrungen, Prellungen,
Blutergüssen, Venenentzündungen.

IKS-Nr. 9785



Dr. C. Marbot AG
3422 Kirchberg
☎ 034 / 45 22 44

Urbio® Magenpulver

Wirkt bei Verdauungsstörungen,
saurem Aufstossen,
Sod- und Magenbrennen.
Schützt vor Durchfällen.

IKS-Nr. 14721

